

Einbauanleitung für Schwimmbad-Innenhüllen

Bevor wir die einzelnen Einbauschritte genau beschreiben, ein paar Worte zum Material:

Schwimmbekken-Innenhüllen werden seit über 50 Jahren aus PVC-Folien hergestellt. Die hervorragenden Eigenschaften von PVC- wie Dehnfähigkeit, Rückstellungsvermögen, UV- und Frostbeständigkeit, sowie seine Resistenz gegenüber aufgelösten Schwimmbad-Chemikalien, machen PVC-Innenhüllen für Stahlwandbekken und an Ort und Stelle gefertigten Rechteckbekken unentbehrlich.

Trotzdem achten Sie bitte darauf, dass ungelöste Chlorprodukte (Tabletten oder Granulat) nicht direkt mit der Folie in Berührung kommen. Vom Einsatz von Aktiv-Sauerstoff raten wir ab, da dies die Folie schädigt. Auch ist darauf zu achten, dass Terrassenöl (z.B. Teakholzöl), das durch Regen abgewaschen wird, nicht direkt an die Folie gelangen kann, da dies zu Verfärbungen im Randbereich führt.

Achtung: Unsere SB-Innenhüllen sind hitzebeständig bis zu einer Wasserdauertemperatur von + 30 °C - bei höheren Dauertemperaturen empfehlen wir den Einsatz unserer hitzebeständigen Folie (bis + 36 °C)

Generell werden Schwimmbadfolien mit einer Minustoleranz von 1 % (bei der Foliendicke von 0,6 mm) bzw. ½ % (bei der Foliendicke von 0,8) angefertigt. Dies ist notwendig um eine faltenfreie Passgenauigkeit zu erreichen. Sollte die Auskleidung nach dem Einbau etwas spannen, stellt dies keine Beeinträchtigung der Haltbarkeit oder Lebensdauer dar. Die Folie wird beim Befüllen mit Wasser nachgeben, da sie eine Dehnfähigkeit von etwa 20 % hat.

Da Schwimmbadfolien Thermoplaste sind, daher bei Wärme und Kälte starken Längenschwankungen unterworfen sind, ist es wichtig, dass der Einbau der Hülle weder bei Temperaturen unter 10 ° C noch bei starker Sonneneinstrahlung erfolgen sollte.

Bitte sorgen Sie dafür, dass die Folie nach einem Wasserwechsel (alle 4-5 Jahre) nie länger als einen Tag austrocknet, da sie bei längeren Zeiträumen infolge von Weichmacherverlust die Dehnfähigkeit verliert.

Nun zur Montage:

Unsere Innenhüllen werden nach der Maß- und Qualitätskontrolle generell in Polysäcke und zusätzlich in Kartons verpackt. Sollte der Polysack beschädigt sein, kann es sich nur um einen Transportschaden handeln, der dem Spediteur unverzüglich angezeigt werden muss, oder der Sack und auch Innenhülle wurden beim Öffnen des Kartons beschädigt. Leider zeigt die Praxis, dass dies immer wieder der Fall ist.

Die Montage der Innenhülle hat allenfalls in Turnschuhen, besser noch auf Socken oder barfuss zu erfolgen. Alle Werkzeuge oder andere spitzen Gegenstände müssen aus der Kleidung und dem Becken entfernt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Folie glatt ist und Rutschgefahr besteht – für Verletzungsfolgen lehnen wir jede Verantwortung ab.

Bevor die Innenhülle im Polysack in das Becken gegeben wird, muss der Boden frei von Steinen und Unebenheiten sein. Diese würden später zu Beschädigungen der Folie beim Reinigen führen und können auch die Optik beeinträchtigen. Wir empfehlen daher zum das Vlies mit einem Desinfektionsmittel für den Untergrund zu besprühen!

Wichtig: Zur Vermeidung von Algenbefall aus dem Unterboden, der sich in großflächigen dunkelbraunen oder schwarzen Flecken auf dem Boden bemerkbar machen kann, empfehlen wir das Unterlagsvlies mit Desinfektionsmittel zu besprühen!

Sollten auf dem Beckenboden nach einiger Zeit schwarze oder dunkle Flecken zu sehen sein, können diese mit einem Chlorstoß (1 kg 100%ig aufgelöste Chlorprodukte oder Chlorbleichlauge auf einen Wasserstand von 5 cm) innerhalb kurzer Zeit dauerhaft entfernt werden.

Alle Innenhüllen werden im Werk zuerst der Länge nach zur Mitte gefaltet und dann vom Ende aus zusammengerollt. Das heißt, dass das Paket nach dem Auspacken aus dem Polysack (im Becken) an den Rand (bei Langform oder anderen ovalen Beckenformen an das Ende) gelegt und dann zur anderen Seite hin ausgerollt werden muss. Sodann wird die gefaltete Folie nach beiden Seiten hin ausgeklappt und auseinander gezogen. Anschließend wird die Folienwand nach oben gezogen, das angeschweißte Profil über die Kante des Stahlmantels geklemmt und alle 50 cm mit Wäscheklammern befestigt.

Achtung: Sollten Sie provisorisch gleich den Handlauf auf das Profil klemmen, besteht die Gefahr, dass Sie die Hülle beim Abnehmen (infolge Korrigierens der Wandfolie) beschädigen.

Bei Rechteckbecken muss die Innenhülle in das vorhandene Profil eingehängt werden, wobei dies immer von der Mitte der langen Seite aus und mit 2 Personen zu geschehen hat. Sollte die Wandfolie beim Einhängen der Biese zu kurz erscheinen, muss sie mit der warmen Hand - oder bei tiefen Temperaturen mit einem Warmluftföhn – erwärmt und nachgezogen werden.

Da die Innenhüllen vorwiegend bei warmen oder heißen Temperaturen eingebaut werden, fertigen wir diese – wie bereit ausgeführt – mit Minustoleranzen um Falten zu vermeiden. Wegen der Dehnfähigkeit der Folie **passt jede Innenhülle und kann nie zu klein sein.** Die jetzt folgenden Korrekturen des Bodens und der Wand sind für den faltenfreien Sitz der Innenhülle besonders wichtig.

Der Boden muss so in die Kehlen gezogen werden, dass die äußere Schweißnaht, die den Boden mit dem Umfang verbindet, möglichst nah an die Kehlen heranreicht. Sodann ist darauf zu achten, dass die Wandfolie senkrecht nach oben gezogen wird und sich keine Schrägfalten bilden. Sollte dies der Fall sein, müssen die Wäscheklammern in diesem Bereich gelöst und der obere Rand entsprechend korrigiert werden.

Die (wasserlöslichen) Markierungen befinden sich entweder an der Position der Ständer (bei Achtform- oder Z-Becken) oder an den Enden der Geraden (bei Langformbecken).

Da auch die Wandfolie werkseitig eine Minustoleranz von mindestens 2 cm hat, kann sie nie zu hoch sein. Sollten Sie dennoch den Eindruck haben, dass die Folie im Wandbereich zu groß oder zu kurz ist, haben Sie entweder den Boden nicht gleichmäßig ausgerichtet, die Sonneneinstrahlung hat eine vorübergehende Längendehnung hervorgerufen oder die Aufschüttung der Kehle mit Sand ist zu dick geraten.

Es ist darauf zu achten, dass der Boden möglichst vor dem Befüllen mit Wasser faltenfrei ist. Sollten noch Legefalten vorhanden sein, muss der Boden während der ersten Minuten der Befüllung glattgezogen werden. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass der Abstand von der äußeren Schweißnaht des Bodens zur Beckenkehle rundum der gleiche ist. Ist dies nicht der Fall, werden sich an einer Wand Falten bilden, während auf der gegenüberliegenden Seite die Wandfolie zu kurz ist und die Biese herausgezogen wird.

Daher wichtig: Bleiben Sie ab dem Beginn der Befüllung so lange barfuss im Becken bis der Boden glatt ist. Ab einem Wasserspiegel von 3 – 5 cm ist eine Korrektur nicht mehr möglich.

Sollten noch Querfalten in der Wand vorhanden sein, können diese jetzt noch durch Ausrichten der Einhängebiese oder Versetzen der Keilbiese beseitigt werden.

Erst danach sollte mit dem Entfernen der Wäscheklammern und gleichzeitigem Aufstecken des Handlaufs begonnen werden. Auch sollte das Eindichten der Einbauteile erst erfolgen, wenn der Wasserdruck die Wandfolie in die Kehlen gedrückt hat. Erst danach kann die Befüllung fortgesetzt werden.

Wenn Sie diese Anleitung genau befolgt haben, werden Sie bis zu 20 und mehr Jahren Freude an der gut sitzenden, faltenfreien Innenhülle haben.

